

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Integrationsrates am 22.01.2013
(9. Wahlperiode)

Tagesordnung

Seite

Öffentliche Sitzung	3
1 Austausch mit dem Meerbuscher Kulturkreis	3
2 Erfahrungsbericht der RAA Duisburg zum Teilhabe-und Integrationsgesetz	3
3 Folklorefest	3
4 Anträge und Anfragen	4
5 Verschiedenes	4
6 Termin der nächsten Sitzung: 05. März 2013	5

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:17 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Stellv. Vorsitzende/r

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Mitglieder

Herr Thomas Gabernig Ratsmitglied

Herr Dr. Eberhard Hartung Integrationsrat

Frau Loukia Hatzi Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Frau Mary Bernadette Weihs Integrationsrat

von der Verwaltung

Frau Bettina Scholten Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Mohammad Al Jawhar Integrationsrat

Frau Marie-Luise Eichhorst Integrationsrat

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Frau Ariane Jung Integrationsrat

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

Frau Sarah Winter Ratsmitglied

Frau Maas begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass Herr Polat infolge gesundheitlicher Einschränkungen, insbesondere starker Heiserkeit, die Sitzung nicht leiten könne. Sie werde daher auf dessen Bitte und trotz seiner Anwesenheit die Leitung übernehmen.

Öffentliche Sitzung

1 Austausch mit dem Meerbuscher Kulturkreis

Herr Petry (Vorstandsmitglied des Meerbuscher Kulturkreises) berichtet von der Tätigkeit des Kulturkreises und seiner Motivation zur Kontaktaufnahme zum Integrationsrat. Seit nunmehr 25 Jahren unterstütze der Meerbuscher Kulturkreis Künstler und Vereine, organisiere Veranstaltungen und beteilige sich an Aktionen Anderer. So hätte er auch in 2012 an der 1. Interkulturellen Woche des Integrationsrates der Stadt Meerbusch teilgenommen und einen Kinoabend im Theater am Wasserturm organisiert. Den „Dankeschön-Nachmittag“ für die Akteure der Interkulturellen Woche besuchte Herr Petry persönlich und knüpfte dort die ersten persönlichen Kontakte zu Mitgliedern des Integrationsrates. Hier entstand auch die Idee in Dialog zu treten, mit dem Ziel, kulturelle Aktivitäten als Plattform für Integration zu nutzen.

Der Wille zum Austausch wird von den Mitgliedern des Integrationsrates sehr begrüßt. Gemeinsame Veranstaltungen für und mit Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, wären denkbar. Man könnte beispielsweise eine Ausstellung mit ausländischen Künstlern gemeinsam organisieren, oder ein gemeinsames Kinoprojekt durchführen. Gemeinsame Projekte würden von Erfahrungen des Kulturkreises und seiner Mitglieder und den Kontakten des Integrationsrates profitieren.

Herr Petry stellt sich als Ansprechpartner für den Kulturkreis zur Verfügung und man verabredet, sich zukünftig mindestens einmal im Jahr zum Austausch zu treffen und alsbald ein gemeinsames Projekt zu planen.

2 Erfahrungsbericht der RAA Duisburg zum Teilhabe-und Integrationsgesetz

Der unter diesem Tagesordnungspunkt geplante Erfahrungsbericht der RAA durch Herrn Eidens fällt krankheitsbedingt aus. Man einigt sich darauf, Herrn Eidens zu einem späteren Zeitpunkt erneut einzuladen.

3 Folklorefest

Zur weiteren Planung des angedachten Folklorefestes ist es nun erforderlich, einen festen Termin für die Veranstaltung zu finden und sich auf eine Örtlichkeit festzulegen. Im Vorfeld wurde Kontakt zur Pfarre Hildegundis vom Meer aufgenommen und die grundsätzliche Zustimmung zur Nutzung des Kirchvorplatzes in Osterath für die geplante Veranstaltung von Herrn Pfarrer Viertel erfragt. Es wer-

den 3 Termine, die verwaltungsseitig und von Seiten der Kirche realisierbar wären, vorgeschlagen: 6. Juli, 20. Juli und 27. Juli 2013. Man einigt sich auf den **27.07.2013** innerhalb der Sommerferien.

Um den Zulauf des Publikums zu sichern, soll für das Abendprogramm zunächst die Band „mammaplatzda“ angefragt werden. Als weitere Band, die durch ihren Auftritt bei der Verleihung des Integrationspreises beim Rhein-Kreis Neuss bekannt ist und interkulturelle Musik macht, soll die Band „Skald“ engagiert werden. Folgende weitere Programmpunkte sind denkbar: Die Taiko-Kids, die Theatergruppe des Mütterzentrums, eine Aktion des Familienzentrums „ Am Sonnengarten“ und evtl. eine Folkloregruppe. Nachdem der Termin nun feststeht, können die möglichen Akteure hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft angesprochen werden.

Im Zusammenhang mit den nun ebenfalls erfolgenden Anfragen bei den Gastronomen wird vereinbart, dass:

- Standinhaber in diesem Jahr keine Standgebühr zahlen müssen
- vorrangig Gastronomen aus Osterath berücksichtigt werden und erst im Anschluss die Teilnahme der Gastronomie aus den anderen Stadtteilen angestrebt wird.

Die Kontaktaufnahme wird über die Werberinge und gezielte Ansprache erfolgen.

4 Anträge und Anfragen

Es liegen keine Anträge vor.

Auf Nachfrage berichten Frau Maas und Herr Gabernig aus den Fachausschüssen:

- Böhlersiedlung - Der Bebauungsplan der neuen Kindertagesstätte in der Böhlersiedlung berücksichtigt jetzt auch die Unterbringung des Mütterzentrums im gleichen Gebäude.
- Jugendzentrum - Die Entscheidung, ob ein neues Jugendzentrum in Meerbusch eingerichtet wird, ist noch nicht gefallen.

5 Verschiedenes

Gemeinsame Sitzung der Integrationsräte im Rhein-Kreis Neuss in Meerbusch

Die durch die Stadt Neuss initiierte Sitzung der Integrationsräte in Meerbusch am 15.01.2013 war trotz der geringen Beteiligung vielversprechend. Die Städte Dormagen und Grevenbroich mussten kurzfristig wegen Termenschwierigkeiten und schlechten Wetterverhältnissen absagen. Man beschloss dennoch sich künftig einmal im Jahr zu treffen und die Zusammenarbeit mit allen Integrationsräten im Kreis anzustreben. Die erste Sitzung war lediglich als erstes Kennenlernen angelegt und man berichtete von den verschiedenen Aktionen, die durch die Räte durchgeführt oder unterstützt werden. Herr Manke, der für die Betreuung der Integrationslotsen in Neuss zuständig ist, erklärte sich bereit in einer der nächsten Sitzungen in Meerbusch zu diesem Thema zu berichten. (Das Protokoll der Sitzung ist dieser Niederschrift beigelegt.)

Integrationskonferenz beim Rhein-Kreis Neuss

Wie bereits bekannt ist, beabsichtigt der Rhein-Kreis Neuss die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums (KIZ). Voraussetzung für die Antragsstellung beim Land, ist ein mit den Kommunen abgestimmtes, kreisweites Integrationskonzept. Auf einer Sitzung am 17.01.2013 wurden die Eckpunkte des neuen Integrationskonzept des Kreises vorgestellt. Erarbeitet wurde das Konzept durch das IMAP Institut unter Beteiligung der verschiedenen Kommunen. Schwerpunkte der Bestrebungen der nächsten 2 Jahre bilden die Themenkreise Bildung / Ausbildung und hier insbesondere die Sprachbildung, sowie die interkulturelle Orientierung und Öffnung. Weitere Informationen enthält die in der Sitzung verteilte Präsentation.

Frau Maas betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Erarbeitung eines eigenen Konzeptes für die Stadt Meerbusch, da Integration eine gesetzlich verankerte, kommunale Aufgabe sei. Weil derzeit über die Bereitstellung von KOMM-IN Mitteln im Ministerium immer noch nicht entschieden wurde, müsste man sich bei Streichung der Mittel erneute Gedanken zu diesem Thema machen. In der folgenden Diskussion wird deutlich, dass die wichtige Frage der Interkulturellen Öffnung noch stärker in die Politik getragen werden müsste. Eine Möglichkeit zum tieferen Einstieg in dieses Thema wäre die Einladung eines kompetenten Referenten

Aktivitäten des Integrationsrates

Für Anfragen aus der Bevölkerung und zur eigenen Information über die bisherigen Aktivitäten des Integrationsrates wird auf die Protokolle der Sitzungen hingewiesen, die auch im Internet verfügbar sind. Darüber hinaus wird Bezug auf den jährlichen Rechenschaftsbericht im Rat der Stadt genommen.

Situation in den Asylbewerberheimen

Auf Nachfrage erklärt Frau Scholten, dass die Lage in den Asyl-Übergangwohnheimen sich seit dem letzten Bericht im Integrationsrat nicht wesentlich geändert hätte. Derzeit stehen Räumlichkeiten für ca. 15 weitere Personen zur Verfügung. Zum 1. Februar 2013 wird die Beratung für Wohnungslose ihre Tätigkeit aufnehmen und so hoffentlich auch in den Ü-Heimen für weitere Kapazitäten sorgen können. Um sich ein Bild über die augenblickliche Situation der Bewohner der Heime machen zu können, bittet Herr Gabernig die Verwaltung, die Mitarbeiterinnen der sozialpädagogischen Hilfen der Caritas und Diakonie für einen Rechenschaftsbericht zu einer der nächsten Sitzungen einzuladung. Das Anliegen wird mehrheitlich untersützt.

6 Termin der nächsten Sitzung: 05. März 2013

Meerbusch, den 14. Februar 2013

Ingrid Maas
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in